

Je voullé vous belle bergere  
 Dan vos priere  
 voullé vous belle bergere  
 me rendre heureuse.  
 accepte en cour sinfere  
 mes senti ma vot a moureux

AH 34, 270. Blattgrösse ca. 21 x 16,5 cm. Schriftspiegel f 270<sup>r</sup> ca. 18,5 x 12 cm, f 270<sup>v</sup> ca. 9 x 13 cm.

129

1680 März

A

UEBEREINKUNFT ZWISCHEN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN UND SEINEM SOHN HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN BETREFFEND DIE GARDELEUTNANTSTELLE IN TURIN UND DIE LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER

1. Beat Kaspar solle seinem Bruder Beat Jakob II. Zurlauben von Johann Baptist 1680 an seine Gardeleutnantstelle in Turin überlassen, und zwar bis zu jenem Zeitpunkt, an dem klar werde, ob der Sohn [des früheren Landschreibers Heinrich Ludwig Zurlauben], Beat Heinrich [Franz Ignaz, der spätere P. Leonz,] Geistlicher werden [oder vielleicht doch die Landschreiberei in den Freien Aemtern übernehmen wolle]. Sollte Letzteres der Fall sein [und Beat Kaspar folglich die Landschreiberei aufgeben müssen], wäre dieser berechtigt, wieder die Gardeleutnantstelle zu übernehmen.
- [2.] Inzwischen solle Beat Kaspar seinem Bruder Beat Jakob II. von seinem Gardeleutnantsold monatlich sechs Dublonen in Piemonteser Währung, ferner die "Utensilien" und alles andere, das "ein gegenwärtiger Leutenamt Zuginessen haben möchte", überlassen. Den Rest der Besoldung aber könne Beat Kaspar für sich behalten. Zudem sei dieser verpflichtet, weiterhin die Landschreiberei zu versehen und alljährlich auf die Jahrsrechnung [in Baden] hin seinem Vater [Beat Jakob I.] "ndt

Zugehörigen" Rechenschaft abzulegen "undt dan den vohrschuz Zu endtrichtung der Rechtmässigen schulden In treüwen Ein[zu]händigen".

[3.] Sollte die Landschreiberei einmal endgültig an Beat Kaspar übergehen, sei konsequenterweise Beat Jakob II. die Gardeleutnantstelle "Mit volkhomene[r] besoldung" zu überlassen.

---

Konzept oder Kopie, von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 34, 271 und 273 - Blatt 271<sup>V</sup> und 273<sup>F</sup> leer. Blatt 272 bei der Originalfoliierung vergessen.

130

1686 [September 6.] August 27., Knonau A  
SCHREIBEN [DES LANDVOGTS VON KNONAU, HANS HEINRICH OERI,] AN KARL  
JOSEF BOSSARD, BAECKER ZU FRAUENTHAL

---

Wie ihm, [Oeri], berichtet worden, habe er, Bossard, vor einiger Zeit im Hause von Fähnrich Hans Konrad Steinbrüchel in Maschwanden im Freiamt [= Herrschaft Knonau] "gar schwere und grobe wortt die Religion betreffend" ausgestossen. Er werde deshalb von seinem Weibel aufgefordert, am nächsten Montag oder Dienstag im Schloss von Knonau zu erscheinen und sich dieser Reden wegen zu verantworten.

---

Kopie  
AH 34, 274 - Blatt 274<sup>V</sup> leer

131

1685 November 17. A  
SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [WOLFGANG] VOGT [VON ZUG] AN DEN  
LANDTVOGT VON KNONAU, [HANS HEINRICH] OERI

---

Er bitte ihn, seine Amtsangehörigen von Maschwanden, Ludwig Schumacher, Jakob Walder "und 2 Consorten ... auff bedeüte Zeit und ortt [gemeint Zug] machen Zuerschynen, wirdt Zu anderen Zeiten von unns recipriert werden".

---

"Extract Schrybens" - AH 34, 275 - Blatt 275<sup>V</sup> leer